



## **Spezialrede zum Budget 2019 von Klubobmann Karl Dreisiebner Grüner Gemeinderatsklub**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sehr geehrte Mitglieder der Stadtregierung!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Geschätzte Besucherinnen und Besucher auf der Galerie!

Mit gewohnt großen Worten trat Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl am 30. November vor die Presse und versprach den Grazerinnen und Grazern eine goldene Zukunft mit Chancen für alle. Chancen auf einen Arbeitsplatz, Chancen auf eine leistbare Wohnung, die Chance, in Würde zu altern, Chancen auf eine gute Bildung und Ausbildung und das alles in einer gesunden Umwelt. Schließlich schwang sich Bürgermeister Nagl mit großem Wort - oder besser gesagt mit viel zu großem Wort aber in schon altbekannter Manier - zu seinem starken Sager auf und verwies auf das Sozialbudget: *„Es ist ein Budget der sozialen Wärme, das den Schwächsten unserer Gesellschaft hilft.“*

Offenbar ist also alles, also wirklich alles, zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Ein anderer hätte gesagt: ich habe fertig!

Dank Nagl, Dank ÖVP und FPÖ, Dank der Fliederkoalition und Dank der neuen Mittel in der Blackbox kann man also - so die Botschaft - getrost nach Hause gehen. Ganz Graz darf mal chillen, für Jugendwort-Unkundige: tut´s euch alle entspannen! Die restlichen Stadtregierungsmitglieder hingegen, nennen wir sie um bei Nagl zu bleiben die ´Neinsager´, die kritisch-kontrollierenden Mitglieder des Gemeinderats, die Bezirksvertretungen, die vielen Initiativen engagierter Menschen, die meisten Interessensvertretungen – mit Ausnahme der WKO und der Investoren - alle sollen einmal Pause machen, am besten eine ganz lange Pause. Weil, der Nagl und seine Koalition, die machen das schon!

Oh, wait! Hold my glass of champagne!

Ja, da war doch noch was! Da waren sogar noch ganz große Sachen und einige ganz dicke Dinger!

Wie zum Beispiel das jüngste der mittlerweile kaum mehr zu zählenden Lieblingsprojekte des Herrn Bürgermeister und seiner Koalitionäre: Die Gondel ist wieder da, jetzt aber echt, weil jetzt fahren wir auf den Plabutsch! Ein bürgermeisterliches Luftschloss, das viele Grazerinnen und Grazer im wahrsten Sinne des Wortes wirklich in die Luft gehen lässt.

Herr Bürgermeister, liebe ÖVP und FPÖ, nicht dass ihr die Menschen falsch versteht. Schon wieder falsch versteht. In die Luft gehen die Menschen in Eggenberg nicht, weil sie den dringenden Wunsch verspüren, mit einer sündteuren Seilbahn dem grauen Grazer Alltag zu entschweben oder sich einen Vorteil für ihr verkehrsreiches, dafür aber grünraumarmes Wohnquartier erwarten. Die Leute sind auch gar nicht davon zu überzeugen, dass die bürgermeisterliche Idee von der Plabutsch-Seilbahn ihr faktisches Grünraumdefizit im stark wachsenden Westen ausgleichen wird. Sehr selten bis gar nie sind die Menschen der Meinung, dass sie per Gondel quasi auf Vorrat gute, das heißt weniger Feinstaub belastete Luft einatmen können, um so gesünder zu bleiben und länger zu leben. Und schon gar nicht wollen, werden und können viele von ihnen rund 14 Euro bezahlen, um ins Grüne zu kommen.

Was sich diese ganz normalen Grazerinnen und Grazer vor allem wünschen, ist viel einfacher und es wäre auch so einfach, diese Wünsche zu realisieren. Ihnen würde eine neue Parkanlage, eine zusätzliche Hundewiese und eine gut ausgestattete Sportanlage – vulgo Bezirkssportplatz – am besten in fußläufiger Entfernung von ihrer Wohnung schon reichen.

Und dann, aber nur wenn sich die Menschen im Nordwesten, im Südwesten und auch jene dazwischen und erst recht jene in anderen Stadtteilen von ihrer Stadtpolitik noch etwas wünschen könnten, dann hätten sie noch gerne einen besser ausgebauten öffentlichen Verkehr. Einen öffentlichen Verkehr, am besten als Straßenbahn nach Gösting einerseits und nach Wetzelsdorf und Straßgang andererseits, der in dichteren Intervallen verkehrt, der pünktlich ist, dafür aber nicht so überfüllt und wo man das Gefühl hat, auch als Bewohnerin und Bewohner im Grazer Westen Quantität und Qualität geboten zu bekommen. Immerhin sind die Tickets im Preis ja gleich, hört man sie sagen – unserer Meinung nach sagen sie das zu recht.

Dann gibt es noch viele andere, die stellen sich gleich ganz verwegene Änderungen in der Stadt vor. Die wollen doch wirklich mehr Raum für das Fahrrad! Manche von ihnen auch fürs zu Fuß gehen. Jedenfalls, die stellen sich einfach hin, die rechnen nach und fordern von Ihnen, von der Koalition, dass dem Autoverkehr ein wenig von dem vielen Platz den er hat, genommen werden soll. Genommen, damit Radwege, vielleicht sogar hin und wieder ein Fahrrad-Highway Platz, hat. Oder halt auch Gehsteige, vor allem dort, wo die City bis zu heutigen Tag noch immer nicht so smart war, dass man welche errichtet hätte.

Klar, solche Forderungen gehen gar nicht. Weil solche Forderungen und die daraus folgenden Projekte würden viel zu viel kosten. Weitaus mehr, als eine Augartenabsenkung mit Schiffsanlegestelle, als blinkende Automaten-Garagen und ein eventisierter Plabutsch je kosten würden. Die politische Durchsetzung und Umsetzung dieser tatsächlichen Anliegen der Grazerinnen und Grazer kostet nämlich Kraft und Überzeugungsarbeit und vielleicht auch einmal die Zuwendung einer potentiellen Wählerin oder eines potentiellen Wählers.

Die Durchsetzung einer, für die wachsende Stadt Graz adäquaten und herzeigbaren Mobilitätsinfrastruktur, genauso wie einer quartiersnahen Grünflächenausstattung liefert vielleicht auch für die mittlerweile zwei Homepage-Auftritte der Stadt Graz weniger an herzeigbaren Renderings und Imagefilmen als es die Mega-Projekte mit oder ohne olympisch beringter Koalition tun. Die Alternativen, auf die viele in Graz warten, ergeben wohl zu banale Fotos für die Köpfe dieser Koalition. Es wären ja auch nur ganz normale zufriedene Menschen auf den Bildern und in den Filmen zu sehen, die ihr Fahrrad nutzen, die in leistungsfähige Öffis einsteigen und die vordergründig gelangweilt in einem neuen Park sitzen, weil sie halt nichts anderes als Erholung in einer grünen Umgebung suchen. Gut, ich sehe ein, das passt nicht zum flieder-bunten Image-Film, der im Kino der schwarz-blauen Koalition läuft.

Genauso wenig passen Begrünung der Straßen mit neuen Bäumen, vielleicht auch mit konsumfreien Ecken in einer etwas verkehrsrühigeren Stadt in diesen Imagefilm der Koalition. Solche Imagefilme sind langweilig, die geben nichts her, die haben schon so viele andere Städte - von Kopenhagen bis Paris, von Freiburg bis Groningen, ja, sogar in Österreich fangen sie damit schon an, mit dieser urbanen Stadtentwicklung samt dieser Sanften Mobilität.

Da loben wir uns Graz! In Graz werden noch Träume geträumt, das technisch machbare gemacht und Hupfburgen in groß gebaut. Koste es was es wolle! Wir haben ja die Blackbox oder die Bluebox oder den Investitionsfond oder wie auch immer. Jedenfalls wir haben in Graz ein ganz großes Überraschungsei im Budget! Damit kann die Koalition den Grazerinnen und Grazern dauernd eine Bescherung bereiten. Ob die Menschen diese Bescherung auch wollen, das sollten Sie - aus der ÖVP und Sie aus der FPÖ - sich vielleicht auch einmal fragen! Oder noch besser: Sie beteiligen die Bürgerinnen und Bürger, etwa bei den Plänen zum Plabutsch oder beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs oder beim Grünraum. Aber gut, auch das gibt für eure Websites wohl zu wenig her.